

Gerd Schubert
Shanfeng Sun
Kirchhofstraße 90
06886 Wittenberg,

den 24. Februar 2015

Betreff: Straßenbaumaßnahme Kirchhofstraße (Abschnitt 2)

**An die Mitglieder des
Stadtrates der Stadt Wittenberg,**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich wende mich mit diesem Schreiben an Sie als Vertreter der Bürger dieser Stadt und dem zuständigen Gremium, dass den Widerspruch fast aller betroffenen Bewohner (ca. 90%) des Bauabschnitts II Kirchhofstraße aufheben soll. So spreche ich auch in Absprache und im Namen eines Teils meiner Nachbarn, wenn ich Sie um eine Anhörung und um ein Gespräch bitte; z.B. in den einzelnen Fraktionen. Wir würden Ihnen gerne unsere Sichtweise und Argumente vortragen, bevor Sie eine endgültige Entscheidung über den Straßenbau treffen. Wie uns in persönlichen Gesprächen mit dem zuständigen Bauamt mitgeteilt worden ist, sind Sie der wesentliche Ansprechpartner, um unsere Einsprüche und Argumente vorzutragen und eventuell noch Einfluß auf Ihre Entscheidung nehmen zu können. Im beiliegenden Papier habe ich zur Orientierung unsere Fragen mit den entsprechenden Unterpunkten aufgelistet. Das Papier wurde für ein Gespräch mit Herrn Scheurel, der von Herrn Harnisch und Herrn Federer (Firma Harnisch) zu unserem Anliegen angesprochen worden ist, vorbereitet. Das Gespräch mit Herrn Scheurel war für uns sehr informativ, und hatte zum Ergebnis, dass wir mit den zuständigen Ämtern und dem Stadtrat bzw. den einzelnen Fraktionen der Parteien das Gespräch suchen müssen.

Lassen Sie mich bitte noch einmal kurz drei wesentliche Punkte zusammenfassen, die Sie in Ihre Überlegungen und Entscheidungen berücksichtigen sollten:

- 1) Der jetzige Zustand der Kirchhofstraße Bauabschnitt II ist insoweit gut, so dass uns eine Ausbesserung und Asphaltierung der Straßendecke ausreichend erscheint. Es gibt sehr viele Straßen in Wittenberg, die in einem sehr viel schlechteren Zustand sind, oder gar nicht befestigt, und deshalb mehr Priorität besitzen sollten. Bauabschnitt II Kirchhofstraße hat ja im Gegensatz zu den anderen Abschnitten der Straße sehr viel geringere Priorität ! Da die Finanzierung des Bauabschnitts II anscheinend noch nicht gesichert ist, würde z.B. die Asphaltierung der Straße gegenüber einem `Neubau` erhebliche finanzielle Mittel einsparen, die für dringendere Vorhaben frei werden.
- 2) Wir haben gehört, dass der bestehende Abwasserkanal entweder vergrößert oder neu gebaut werden soll, um die zusätzlichen Wassermengen aufzunehmen, die durch den Neubau der anderen Abschnitte der Kirchhofstraße entstehen !? Frau Schuhmann, die für den Bereich Friedhof zuständig ist, konnte auf diesbezügliche Nachfragen, z.B. konkrete Einzelplanungen, Kostenanteile usw., bisher keine zufriedenstellende Antworten bei den zuständigen Ämtern erhalten. Wenn der Abwasserkanal der eigentliche Grund für den `Neubau` des Abschnitts II Kirchhofstraße sein sollte, müßte eine andere Verteilung der Kosten zwischen der Stadt und den Anwohnern erfolgen.

3) Der Berechnungsmodus zur Ermittlung der Gebühren ist uns nicht ganz nachvollziehbar. Z.B. werden über 40.000qm Friedhofsfläche zur Ermittlung der Gebühr für die Kirchhofstraße herangezogen; zusätzlich noch mit dem Faktor 0,5 für die Tiefe - oder unser zweigeschossiges Bürogebäude mit einem Anteil von 5% an der Gesamtfläche, und diese dann auf knapp 5600qm zu beziehen. Die Fragen dazu sind im Papier aufgelistet. Wir würden uns gerne über den Berechnungsmodus der Gebühren informieren, und fragen, ob eine angemessenere Bewertung möglich ist. Oder z.B. auch mit Investitionen unsererseits verrechnet werden könnten; z.B. Investitionen in die heimische Wirtschaft wie z.B. Heizung, Elektro, usw.

4) Die Firma S+S Export&Import (Handel und Logistik) hat sich im November 2014 in Wittenberg angesiedelt. Wir haben schon kräftig in die heimische Wirtschaft der Stadt Wittenberg investiert, z.B. Handwerkerleistungen, weitere sind geplant, und wollen sukzessiv neue Arbeitsplätze schaffen. Den Standort Wittenberg halten wir für unsere Geschäftsziele besonders geeignet. Wenn nun die Stadt Wittenberg von uns über 40.000€ an Kosten für einen Straßenneubau verlangt, geht das an unsere finanzielle Substanz - gerade in der Phase unserer Neugründung. Wenn einerseits in der Öffentlichkeit intensiv diskutiert wird, wie man neue Arbeitsplätze nach Sachsen-Anhalt bzw. Wittenberg holen will, andererseits bei erfolgreicher Ansiedlung dann gleich solch hohen Beträge von den Unternehmen einfordert, ist das für beide Seiten kontraproduktiv. Es wäre ein fatales Signal an Unternehmen, die sich mit dem Gedanken eine Ansiedlung ihrer Firma in Wittenberg tragen. Es geht übrigens nicht nur uns so, sondern auch unseren unmittelbaren Nachbarn, der Firma Heinisch, die sich erst seit einigen Jahren in der Kirchhofstraße angesiedelt hat. Es würden ihnen finanzielle Mittel entzogen werden, die für die weitere Stabilisierung und Expandierung ihrer Firma vorgesehen sind. Auch für die Kirchengemeinde ist ein Betrag von über 100000€ nach Aussage von Frau Schuhmann kaum zu leisten, da sie gerade mit der Sanierung der Kirche, und weiteren Bauprojekten im Rahmen des anstehenden Lutherjahres 2017, finanziell hoch belastet sind. Die angebotene Stundung würde uns zwar zeitlich entlasten, zumindest eine Erleichterung, bedeutet aber letztlich nur eine Verschiebung der hohen finanziellen Belastung, die unsere bisherigen Geschäftsziele und -pläne in Frage stellen.

Ich hoffe, dass ich Ihnen durch die kurze Schilderung die Problematik und Sichtweise der Anwohner Kirchhofstraße Abschnitt II vermitteln konnte. Wir sind mit dem festgesetzten Kostenrahmen zur Kirchhofstraße an unseren finanziellen Grenzen. Und wir sind auch davon überzeugt, dass der Neubau Kirchhofstraße Abschnitt II in der geplanten Form so nicht notwendig ist, und deshalb sehr viel kostengünstiger zu leisten wäre. Unserer Ansicht nach würde die Ausbesserung und Asphaltierung der Straße ausreichend sein, und damit die Kasse der Stadt Wittenberg erheblich entlasten. Gelder, die sicherlich für sehr viel dringendere Vorhaben der Kommune eingesetzt werden könnten.

Bitte machen Sie Ihren Einfluß geltend, dass wir vor dem endgültigen Votum des Stadtrates unsere Argumente in den Fraktionen der einzelnen Parteien vortragen dürfen. Oder Sie sich selbst vor Ort noch einmal ein Bild vom Zustand der Kirchhofstraße Abschnitt II machen. Damit würde man auch dem Begriff Bürgerbeteiligung gerecht werden, der seit Stuttgart 21, Neubau Berliner Flughafen, Elbharmonie usw. zu einem wesentlichen Bestandteil unserer demokratischen Diskussion geworden ist.

Wir sind gerne bereit, Sie persönlich zu informieren und würden uns freuen, wenn wir mit Ihnen vor der Entscheidung in ein Gespräch kommen können. Wir sind an einer einvernehmlichen Lösung interessiert, die für beide Seiten von Nutzen ist.

Mit freundlichen Grüßen

Gerd Schubert – Shanfeng Sun

Gerd Schubert – aisthesis 1@gmx.de - Februar 2015

